

P r o t o k o l l

der Vorstandssitzung am 7. Juni 1979
in Den Haag.

Anwesend: Prof. Liebmann (Vorsitz)
Prof. Fischmeister
Prof. Haasen
Prof. Hornbogen
Prof. Ilchner
Prof. Pitsch
Dr. Sahn
Prof. Thümmler
Prof. Wever (als Gast)
Prof. Wincierz
Dr. Schumacher

Entschuldigt:

Dr. Bilo
Prof. Razim
Dr. Sauer

Ergebnis der Besprechung:

1. Hauptversammlung 1980/Ortsausschuß:

Herr Prof. Wever berichtete über die erste Sitzung des Ortsausschusses in Berlin. Die folgenden Verabredungen wurden getroffen:

Begrüßungsabend: Musikinstrumenten-Museum, anschließend Treffen in einer nahegelegenen Gaststätte.
Keine offizielle Begrüßung durch einen Vertreter des Senats.
Voraussichtliche Teilnehmerzahl: 150.

Gesellschaftsabend: Nach Möglichkeit auf einem Havel-Schiff, sofern nicht zu teuer.
Voraussichtliche Teilnehmerzahl: 250.

Konzertabend: wird sehr befürwortet, vorgesehen in der neuen Philharmonie. Reservierung von Plätzen durch die DGM. Bestellung bei der Anmeldung zur HV. Was geschieht mit eventuell überzähligen Karten? Können diese bis zu einem Stichtag (ca. 3 Wochen vor der Tagung) an die Philharmonie zurückgegeben werden?
Teilnehmerzahl: 250.

Festvortrag: Im Rahmen der Eröffnung am Mittwochvormittag.
Vorschläge vom Ortsausschuß bis ca. September
1979.

2. Hauptversammlung 1980/Vortragsprogramm:

Die Erfahrungen der letzten Hauptversammlungen führen zu Vorschlägen des Vorstands an den Programmausschuß:

- Das Vortragsprogramm soll zugunsten von Plenarvorträgen, die metallkundlich/technisch orientiert sind, verändert werden. Die Themen der Plenarvorträge sollen in Beziehung stehen zu vorgegebenen Themenschwerpunkten der Kurzvorträge.

Beispiele für Themen:

Hochtemperatur - Verformung
Reibung und Verschleiß
Materie - Transport
Fortschritte in der Analytik
Metallische Werkstoffe für
(Anwendungsgebiete, die Anregungen für Problemlösungen auf anderen Sektoren bieten)
Dual-Phase-Steel
Werkstoffeinsatz auf Sondergebieten
Titan und seine Anwendung
Werkstoffe in der Prozeßindustrie

- 1980 findet kein Metalltag statt, (s.u. "Metalltag").

Es ist notwendig, daß der Programmausschuß schon sehr bald zusammentritt, um das Vortragsprogramm, insbesondere die Plenarvorträge und die Themenschwerpunkte für das call for papers zu verabschieden.

3. Hauptversammlung 1981:

Im Anschluß an die vorhergegangene Sitzung des Koordinierungsausschusses DGM/GDMB (4.Mai 1979) schloß sich der DGM-Vorstand der Meinung an, die Hauptversammlung 1981 nicht gemeinsam mit der GDMB durchzuführen. Die Hauptversammlungen sind bei beiden Gesellschaften vom Charakter her sehr unterschiedlich. Sie werden von Mitgliedern mit zum Teil weit auseinanderliegenden Interessengebieten besucht. Es ist schwer, wenn nicht sogar unmöglich, ein alle Beteiligte gleichermaßen interessierendes Vortragsprogramm zu gestalten.

Die Situation ist bei den Fachtagungen anders. Bei richtiger Themenwahl fällt es nicht schwer, sowohl GDMB- als auch DGM-Mitglieder anzusprechen.

Beispiele hierfür sind die zuletzt durchgeführten gemeinsamen Tagungen "Verunreinigungen in Metallen" und "Gase in Metallen".

Bei einer Befürwortung gemeinsamer Fachtagungen auf Kosten gemeinsamer Hauptversammlungen muß allerdings in Kauf genommen werden, daß das angestrebte Kennenlernen auf breiter, sozusagen fachübergreifender Basis, ausbleibt.

Der Vorstand sprach sich dafür aus, den Schwerpunkt der Zusammenarbeit mit der GDMB auf gemeinsame Fachtagungen und Fachausschuß-Arbeiten zu legen.

Ein Tagungsort für die Hauptversammlung 1981 liegt noch nicht fest. Die folgenden Orte wurden vorgeschlagen:

Mainz / Karlsruhe / Wiesbaden / Mannheim.

4. Metalltag 1980 (1981):

Auf der letzten Sitzung des Koordinierungsausschusses DGM/GDMB (4.Mai 1979) wurde über die Durchführung eines gemeinsam von DGM und GDMB veranstalteten Metalltags gesprochen. Nach den vorläufigen Überlegungen soll sich dieser Metalltag mit den Fragen eines Metalles und seiner Legierungen - z.B. Kupfer - befassen. Dieses Konzept findet auch seitens der Wirtschaftsvereinigungen Metalle großes Interesse, wie einige Gespräche anläßlich der Jahresversammlung der Wirtschaftsvereinigung Metalle gezeigt haben, (s.Anlage).

Veranlassung:

Ausarbeitung eines Konzepts durch Dr. Schumacher in Abstimmung mit Prof. Wincierz.

5. Leitung des Fachausschusses Verbundwerkstoffe:

Herr Dr. Sahn unterrichtete den Vorstand über ein Gespräch mit Herrn Dr. Ondracek. Herr Dr. Ondracek erklärte sich bereit, die Leitung des Fachausschusses Verbundwerkstoffe zu übernehmen, sofern der Vorstand hiermit einverstanden ist.

Der Vorstand begrüßte diesen Vorschlag sehr, und Herr Dr. Ondracek soll offiziell gebeten werden, die Leitung des Fachausschusses Verbundwerkstoffe zu übernehmen.

Veranlassung:

Unterrichtung an Herrn Dr. Ondracek durch Herrn Dr. Schumacher.

6. Nächste Sitzungen:

Vorstandssitzung: 9. November 1979 in Wiesbaden (wie bereits auf der vorhergehenden Vorstandssitzung beschlossen).

Sitzung des Programmausschusses für die Hauptversammlung 1981:

Nach einer vorläufigen Umfrage kommen die folgenden Termine in Betracht:

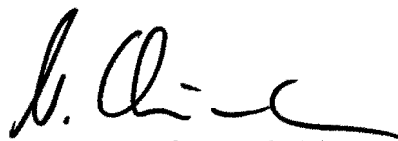
Mittwoch, 5. September 1979,
Donnerstag, 6. September 1979,
Mittwoch, 12. September 1979.

Die Geschäftsstelle wird dem Programmausschuß diese drei Termine nennen und durch Umfrage einen geeigneten Tag unter diesen drei genannten Tagen ermitteln.

Den Mitgliedern des Vorstands wird der endgültige Termin mitgeteilt, um eine Teilnahme im Einzelfall zusätzlich zu ermöglichen.



Prof. Dr. B. Liebmann



Dr. V. Schumacher

31.05.1979
Dr.Sch/is

- Die Dauer der Tagung ist zweckmäßig auf zwei Tage festzulegen. Dies ist im Hinblick auf den umfangreichen Stoff erforderlich aber auch deshalb zweckmäßig, um am Abend des ersten Tages ein Treffen der Tagungsteilnehmer zu ermöglichen und die persönlichen Kontakte zu fördern.

A k t e n n o t i z

gemeinsame Fachtagung GDMB/DGM

Auf der letzten Sitzung des Koordinierungsausschusses wurde eingehend über die Möglichkeit einer gemeinsamen Fachtagung von GDMB und DGM gesprochen, für die ein hinreichend großes Interesse in beiden Gesellschaften erwartet werden kann. In diesem Zusammenhang war der Vorschlag erörtert worden, Herstellung, Gewinnung und Verarbeitung eines bestimmten Metalles und seiner Legierungen als Thema zu wählen. Als Metall mit einem breiten Interessespektrums wurde Kupfer genannt, das sich insbesondere auch deshalb anbietet, weil die Legierungselemente Zink und Zinn und die hierdurch bedingte Legierungsvielfalt sicher einen großen Interessentenkreis ansprechen wird. Es kommt hinzu, daß auch die Herstellungstechnologie der Kupferlegierungen einige interessante Aspekte liefert.

Anläßlich der diesjährigen Jahresversammlung der Wirtschaftsvereinigung Metalle ergab sich die Gelegenheit zu kurzen Gesprächen mit einigen Herren, so unter anderem mit Herrn Ertel und mit Herrn Zelner. In diesen Gesprächen wurde besonders betont, daß eine Tagung dieser Art mit Sicherheit auch Herren aus den kaufmännischen Bereichen der Firmenleitungen interessieren wird. Voraussetzung hierfür ist allerdings, daß das Thema "Kupfer" in voller Breite behandelt wird, siehe die beiliegende stichwortartige Charakterisierung.

Die Herren Ertel und Zelner machten zusätzlich auf folgende Punkte aufmerksam:

- Zu einer solchen Tagung sollen nach Möglichkeit auch die Kupfer-Produzenten eingeladen werden.
- Sollten GDMB und DGM der Meinung sein, diese Tagung durchzuführen, so ist eine baldige Kontaktaufnahme mit dem Präsidenten der Fachvereinigung Metallhalbzeug, Herrn Palm, wünschenswert. (Herr Palm war leider nur kurzfristig auf der Jahresversammlung der Wirtschaftsvereinigung, so daß ich ihn dort nicht mehr sprechen konnte).
- Falls die Teilnahme der Kupfer-Produzenten realisiert werden soll, ist voraussichtlich eine Simultanübersetzung erforderlich. Der hiermit verbundene finanzielle Aufwand kann nur dann vorgesehen werden, wenn es gelingt, hierfür eine finanzielle Förderung zu erhalten.



Dr. V. Schumacher